

Zweite Scene des ersten Aufzugs.

Saal der Reichsversammlung. Der Kaiser, Gisela, Heinrich, Ernst, Hermann, geistliche und weltliche Reichsstände ziehn auf. Runrad läßt sich auf dem Throne nieder, Gisela zu seiner Rechten, Heinrich zur Linken, neben Gisela die geistlichen, neben Heinrich die weltlichen Stände. Hinter den Schranken Volk.

Runrad. Erlauchte Fürsten, Eurer Gegenwart  
Bei unfrem heut'gen Feste seid bedankt!  
Die Krönung ward vollbracht nach Eurer Wahl,  
Und so verhoffen Wir, Ihr werdet jetzt  
Die Treue, die Ihr rühmlich Uns bewährt,  
Auch unserm vielgeliebten Sohne weihn.  
Ein anderes Geschäft von Wichtigkeit  
Versammelt hier uns in dem Saal des Reichs.  
Auf öfteres Ersuchen Unserer Frau,  
Der Kais'rin Gisela, und Unsres Sohns,  
Des jetzt gekrönten Königes, sowie  
Nach dem zuvor mit Euch gepflognen Rat,  
Am meisten doch nach Unsres Herzens Drang  
Beschlossen Wir mit Unfrem Stieffsohn Ernst,  
Der nach des Reiches Spruch gefangen lag,  
Uns wieder zu befrieden, ihn durchaus  
In Würden und in Ehren herzustellen;  
Und darum haben wir den heut'gen Tag,  
Als einen freudereichen, auserkieft,  
Dem Fürsten das verwirte Fahnenlehn  
Des Herzogtums von Schwaben neuerdings  
Vor offner Reichsversammlung zu verleihn.  
Der Anlaß früherer Mißthelligkeit,  
Der Zweifel wegen des burgundschen Erbes,  
Fiel weg, nachdem der König Rudolf sich  
Entschieden und den alten Erbvertrag,  
Den er mit Kaiser Heinrich abgeschlossen,  
Auf Unsere Person bestätigt hat.  
Da Ihr, mein Sohn, bei dieser Abkommnis  
Euch zu beruhigen Uns angelobt  
Durch förmlichen, besiegelten Verzicht,  
So haben Wir willfährig Unsererseits  
Den Lehensbrief auf Schwaben ausgestellt  
Und nehmen jetzt, wenn es Euch beliebt,  
Sogleich die feierliche Handlung vor.

Ernst. Ich trete vor den kaiserlichen Thron  
Und bitte nach Gebühr, daß Eure Huld  
Von neuem mit des Reiches Fahnenlehn,  
Dem Herzogtum von Schwaben, mich belehne.